

christlichen Werte und die fünf Säulen von SfC – Anbetung, Gebet, Jüngerschaft, Gemeinschaft und Evangelisation – in Deiner neuen Lebens- oder Berufssituation umsetzen kannst. Und Ihr betet gemeinsam und lasst Gott machen.

Wie kann dies nun konkret werden? Wenn Du einen Mentor suchst, melde Dich per Mail: mentoring@sfdc.de. Alles Weitere klären wir dann per Mail oder in einem Telefonat. Wir haben eine Kurzanleitung vorbereitet und können Dich mit einem Mentor in Kontakt bringen.

Auch wenn Du noch ein paar Semester zu studieren hast oder schon ein paar Jahre seit Deinem Studienabschluss vergangen sind, bist Du herzlich eingeladen, Dich als Mentee zu melden!

Claudius Heitz und Lukas Hollnagel
Mitglieder der Arbeitsgruppe
Mentoring und Young Professionals



*) Das Wort Mentor schließt immer auch die weibliche Form ein.

**) Deine Daten werden vertraulich behandelt und nur im Kontext des Mentorings bei SfC verwendet. Weitere Details zu unserem Datenschutz siehe <http://www.studenten-fuer-christus.de/datenschutzerklärung/> (sic!).

Young Professionals

Mit »SfC Young Professionals« wollen wir als Studenten für Christus unseren Studierenden helfen, den Schritt ins Berufsleben erfolgreich zu meistern. Themen wie »Christsein im Berufsall-

tag«, »Ein zielbewusstes Leben führen« und »Umgang mit Finanzen« sollen den Studierenden helfen, ihr Leben nach dem Studium gezielt für Jesus zu leben. Gleichzeitig wird es Vernetzungsmöglichkeiten geben zu Mentoren des SfC-Mentoring-Programms, um Studierende bei diesem Schritt zu begleiten. Wir freuen uns sehr auf das erste SfC-YP-Treffen am 2. März 2019 in Erfurt. Wer dazu beitragen möchte, melde sich bei uns – hier gibt es eine tolle Gelegenheit, einen Unterschied zu machen im Leben einer Studentin / eines Studenten!

John (und Kristen) Koeshall
Leiter des Studierendenzweigs



Freundesbrief

Weihnachten 2018

Familiengeschichten

Familiengeschichten können problematisch sein. Das ist heute nicht anders als zu biblischen Zeiten. Wir lesen von Streit unter Geschwistern, Bevorzugung durch die Eltern und belasteten Ehebeziehungen. Dennoch: Unübersehbar schreibt Gott Geschichte durch Familien. Die ganze Geschichte der Bibel lässt sich auch aus der Sicht einer Familienchronik lesen. Dabei gibt es einen steten Wechsel von Expansion und Kontraktion: Ausgehend von Adam und Eva wächst die Menschenfamilie, bis sich der Blick auf Noah und seine Familie verengt. Dann weitet sich die Perspektive wieder bis zu Abrahams Familie, den Gott aus der Masse herausruft und ihm ein atemberaubendes Versprechen gibt: »Durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden« (1. Mose 22,18). Jakob, der Enkel Abrahams, hat zwölf Söhne, und mit ihnen schließt Gott unter Mose einen besonderen Bund. Doch auch damit ist die Geschichte nicht zu Ende. Aus allen Nachkommen Jakobs konzentriert sich die Geschichte schließlich auf König David, und Gott gibt ihm ein besonderes Versprechen für seine Familie. Schlussendlich wird dieses Versprechen erfüllt, als Jesus auftritt, den Matthäus uns als »Sohn Davids, des Sohnes Abrahams« vorstellt (Matthäus 1,1). Und hier sehen wir das Besondere: Vordergründig scheinen die Verheißungen Gottes an Abraham nun zu Ende – Jesus hatte keine leiblichen Kinder. Paulus weist im Brief an die Galater jedoch darauf hin, dass in Wirklichkeit das Verspre-

chen Gottes an Abraham nun erfüllt ist. Durch Jesus, den wahren Nachkommen Abrahams und Davids, sollen alle Völker auf der Erde gesegnet werden!



Sieger Köder, Betlehem-Efrata, aus dir wird einer hervorgehen. Wasseralfinger Altar (Ausschnitt)

Gott ist damit aber keineswegs am Ende mit seiner Familiengeschichte. Vielmehr beginnt nun eine neue Familie. Eine Familie, deren Zugehörigkeit nicht durch biologische Abstammung, sondern durch die übernatürliche Gabe des Heiligen Geistes gestiftet wird: »Ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.« (Galater 3,26) »Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes

sind.« (Römer 8,16) Diese neue Familie bekommt einen Namen: die Gemeinde Jesu. Als SfC sind wir Teil der Gemeinde Jesu. Und in diesem Jahr hat uns besonders beschäftigt, was es dabei bedeutet, eine Familie zu sein. Zum einen Teil der Familie Gottes sein, mit der Verheißung und dem Auftrag, dass durch uns der Segen Gottes in diese Welt kommen soll – zu unseren Mitstudenten, WG-Kollegen, Dozenten und letztlich zu allen, denen wir im Laufe unseres Lebens begegnen dürfen. Zum anderen als SfC-Deutschland und jeweils in den Ortsgruppen Familie zu leben – eine Qualität von Beziehung, die weit über einen losen Zusammenschluss hinausgeht. Die SofaCom im Mai 2018 in Karlsruhe war hierfür ein ermutigender Schritt, aber auch bei EQUIP sehen wir ein wachsendes Gefühl der Zugehörigkeit zueinander. In unseren Werten haben wir deshalb festgehalten: »Wir sind eine Familie, unter einem Vater, die einander hilft, Jesus im Zentrum zu halten.« Geschwisterlich wollen wir einander stärken und füreinander da sein. Unsere Kommunikation soll vertraut und offen sein, wie in einer liebevollen Familie. Und wir möchten aneinander Fürsorge und Vertrauen üben. Danke, dass Du uns im Gebet dabei unterstützt – und wie schön, dass (wenn) auch Du zu dieser Familie gehörst!

Ein persönliches Wort: Für uns als Familie gehen bald fünf Jahre SfC-Arbeit zu Ende. Wir empfinden, dass unser weiterer Weg uns zurück zu Jugend mit einer Mission führt, einer Missionsorganisation, bei der wir schon einmal gearbeitet und uns sogar kennen ge-

Wir danken Gott

- für die vielen finanziellen Unterstützer und Gebetspartner,
- für ein erfolgreiches Training bei EQUIP, wo wir ehrenamtliche Mitarbeiter ausrüsteten,
- für Miriam Schütz, die das »Praktische Jahr« bei SfC macht, viel in ihrem Dienst bewegt und auch lernt,
- für Familie Göppert, die ein wichtiger Teil des Studierendenteams war,
- für einen guten Semesteranfang in vielen Gruppen und die vielen neuen Studierenden, die zu den Gruppen gefunden haben.

Wir bitten Gott

- für »Arbeiter in der Ernte« (Mt. 9), die sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich mitarbeiten,
- um Stärke, Kühnheit und Weisheit für unsere studentischen Leiter und Mitarbeiter in ihrer Verantwortung für die Gruppen,
- für die Bekehrung der noch nicht gläubigen Studierenden, die Teil der Gruppen sind, und für Wachstum der gläubigen Studierenden,
- für die Silvesterfreizeit, dass Gott den Teilnehmern auf eine besondere Art und Weise begegnet.

Termine 2018/19

Silvesterfreizeit in Oberbernhards	28.12.2018 – 01.01.2019
Young Professionals-Seminartag in Erfurt	02.03.2019
EQUIP bei JMEM in Bad Blankenburg	13.–17.03.19
Jahreshauptversammlung in Heidelberg	04.05.19

weitere Infos und Termine s. Website

Impressum

Herausgeber:
Studenten für Christus e.V.
Waldmattenstraße 26 · 79183 Waldkirch
Telefon: 07681 4939643
E-Mail: info@sfdc.de
Internet: www.sfdc.de

SfC-Freundesbrief, Ausgabe 45
Redaktion und Gestaltung: Raint Duffert und Team
Bildnachweis: © Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen; Despositphotos, trueffelpix; privat

Druck: Thalmann Druck & Design

Bankverbindung:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE88 5206 0410 0005 0131 27 | BIC: GENODEF1EK1

Studenten für Christus e.V. ist lt. Bescheid des Finanzamtes Emmendingen vom 01.12.2017, StNr. 05069/52918, als gemeinnützig im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG anerkannt. Dies berechtigt uns, für Zuwendungen im Sinne des §10b EstG Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen.

Studenten für Christus fördert den christlichen Lebensstil in einer überkonfessionellen Studierendenarbeit.



lernt haben. Allerdings überschreiten wir dieses Mal die Landesgrenzen und werden im JMEm-Zentrum in Kiew in der Ukraine mitarbeiten. Unser Anliegen ist nach wie vor, junge Menschen dabei zu unterstützen, in Jesus Christus zu wachsen und zur Reife zu kommen. In der Ukraine werden wir uns dabei vor allem auf den Bibelschulbereich von JMEm-Kiew konzentrieren. Zum einen wollen wir selbst dazulernen, zum anderen möchten wir auch für die Zukunft mehr im Bereich Lehre tätig sein. Zum Einstieg werden wir außerdem Verantwortung im Bereich Gastfreundschaft übernehmen – etwas, das uns auch privat schon lange Freude bereitet.

Trotz der Begeisterung für das Neue stellt sich auch Wehmut ein, weil das geschehen ist, was wir uns als Familie für SFC gewünscht haben: Herzbeziehungen zu hauptamtlichen und studentischen Mitarbeitern sind gewachsen. Wir durften Anteil nehmen an Erfolg und Herausforderungen mehrerer Leitergenerationen. Und in all dem haben wir erfahren, wie Gott die Menschen in und um SFC – Mitarbeiter, Studenten, Unterstützer – gebraucht hat, um uns zu formen. Danke für alle, die uns in dieser Zeit begleitet, gefördert und gefordert haben! Es ist schwer, sich ein Leben ohne SFC vorzustellen. Aber eine freudige Gewissheit bleibt: Wir sind weiterhin Teil der SFC-Familie, in Deutschland und in Europa.

Simon Göppert
Regionalleiter Südwest

EQUIP fördert Wachstum

Das diesmalige EQUIP, eine halbjährig stattfindende Mitarbeiterschulung für Leiter und Mitarbeiter aller SFC-Gruppen, Mitte September in Engelsbach in Thüringen, war für mich persönlich eine sehr intensive und aufbauende Zeit. Neben den Teachings habe ich vor allem die Gemeinschaft und den Austausch mit SFClern aus anderen Ortsgruppen genossen sowie die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die Arbeit von SFC-Deutschland zu bekommen. Durch die vielseitige und kreative Umsetzung (neben mehreren Teaching-Sessions gab es auch Zeit in Kleingruppen, persönliche Stille Zeit, einen Fasten- und Gebetstag sowie erlebnispädagogische Aktivitäten) ist es gelungen, einen Raum für Wachstum und die Begegnung mit Gott zu schaffen. Es hat mich bewegt zu sehen, wie in jedem der Teilnehmer und Mitarbeiter das Feuer für Jesus brennt und wie sich alle in die Gemeinschaft und in einzelne Personen investieren. Die Atmosphäre war geprägt durch ein Suchen und Sichausstrecken nach Gottes Heiligem Geist und dessen Anwesenheit unter uns. Wir konnten dadurch gestärkt in den Dienst in unseren Ortsgruppen und in den eigenen Alltag zurückkehren.
(Gruppenbild s. u.)



Markus Scholz
SFC-Karlsruhe

Gestatten? Gott persönlich

Dass es einen Gott gibt, daran habe ich seit meiner Kindheit selten gezweifelt. Dass wir jedoch einen lebendigen Gott haben, der eine persönliche Beziehung mit jedem Einzelnen von uns haben möchte, habe ich lange Zeit nicht verstanden.

Nach meinem Auslandsjahr in England, in dem ich das erste Mal eine freie Gemeinde besucht habe, wusste ich, dass ich mir auch mit dem Beginn meines Studiums eine Gemeinde suchen möchte. Ich habe von Studenten für Christus erfahren, einen Offenen Abend besucht und sofort einen tollen Hauskreis gefunden. Ich war mir schnell sicher, dass SFC einen guten Rahmen bietet, Gott und sein Wort näher kennen zu lernen. Und ich wurde nicht enttäuscht! In den letzten drei Jahren hat SFC mein Leben, meinen Glauben und meine Persönlichkeit stark geprägt. SFC ist für mich wie eine Familie in Erfurt geworden, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. Durch die Menschen hier durfte ich erfahren, wie gut unser Gott ist und wie sehr er mich liebt. Dies hat mich persönlich im Glauben wachsen lassen.

Eine SFC-Gruppe in Erfurt zu haben und damit den Glauben mit vielen anderen jungen Menschen teilen zu können, ist ein großes Privileg, wofür ich sehr dankbar bin!



Ann-Sophie Eggert
SFC-Erfurt



Jesus, Lachen und Team-Spirit

Wenn ich die Semesteranfangsfreizeit (SAFT) von SFC-Erfurt Anfang November bei JMEm in Bad Blankenburg mit drei prägnanten Worten beschreiben müsste, wären das eindeutig und ohne Umschweife: Jesus, Lachen, Team-Spirit. Aber warum? Ganz einfach, lasst mich euch einen kleinen Einblick in diese drei Tage geben: Zimmereinteilung mit bis zu elf Leuten? Also wenn *das* nicht zu einem Team zusammenschweißt ... Input wohl über welches Thema? Na klar, über Gemeinschaft! Mit uns, mit anderen und vor allem: mit Jesus. Auch die Geschichte des Hauses und wie es dazu kam, dass wir in so einem Meisterwerk Gottes übernachten konnten, hat mit diesen drei Worten viel zu tun. Freizeit und Angebote wären nichts ohne Lachen. Es sollte jeder Teilnehmer wenigstens eines dieser drei wichtigen Elemente auf der SAFT gespürt haben.

Für mich persönlich war die SAFT eine Möglichkeit, neu zu lernen, wie ich mit Jesus zusammen sein und dies auch an die Menschen um mich herum weitergeben kann, sei es durch Evangelisation oder auch nur durch ein freundschaftliches Gespräch, bei welchem ich einfach nur zuhöre. Es ist mir durch Jesus wichtig, das Angebot der Gemeinschaft und seine Liebe weiterzugeben.



Julia Rauch
SFC-Erfurt

Mentoren * gesucht

»Ein Stück Begleitung auf dem eigenen Lebensweg« ist eine mögliche Definition von Mentoring. Und wer wünscht sich dies nicht in einer Welt, in denen die Optionen und der Wettbewerb zunehmen. In den letzten

Monaten hat sich bei SFC ein Team von Studierenden und Alumni gefunden, die einen Rahmen schaffen wollen, in dem Mentoring bei SFC gefördert wird. Schon jetzt findet Mentoring bei SFC in vielfacher Form statt. Weil die Nachfrage nach Mentoring groß ist und die Auswirkungen so positiv sind, wollen wir dies bei SFC nun verstärkt unterstützen und fördern.

Mentor* zu sein, kann eine sehr spannende und bereichernde Tätigkeit sein. Im Auseinandersetzen mit den gerade aktuellen Lebensfragen des Mentees wird auch das eigene Leben neu beleuchtet. Die Freude ist groß, wenn der/die Mentee durch die eigene Mithilfe Fortschritte machen konnte und dankbar dafür ist. Nicht zuletzt kann es auch sein, dass der/die Mentee wichtige Impulse gibt für das eigene Leben, denn Gott wirkt durch jede und jeden von uns. Mentoring ist also immer ein Geben und Nehmen für beide, auch wenn der Fokus auf den Fragen und Herausforderungen des Mentees liegt.

Wir sind nun auf der Suche nach Mentoren, die bereit sind, »ein Stück Begleitung auf dem Lebensweg« anzubieten. Was heißt es konkret, Mentor beim SFC-Mentoring-Programm zu werden? Für uns sind drei Dinge wichtig:

1. bereit sein, ein wenig Zeit zu investieren (konkret vielleicht alle vier bis acht Wochen etwa ein bis zwei Stunden)
2. bereit sein, zuzuhören
3. bereit sein, ein Stück Lebenserfahrung zu teilen und mit dem/der Mentee zu beten.

Wie kann man sich als Mentor melden? Einfach, indem man eine Mail an mentoring@sfc.de schreibt mit den eigenen Kontaktdaten** – alles Weitere klären wir dann per Mail oder in einem Telefonat. Für jeden Mentor

wird eine kleine Onlineschulung als Einführung angeboten.

An dieser Stelle wollen wir uns bei Annette Lauer und der Stiftung Bildung.Werte.Leben. (www.bildung-werte-leben.de) herzlich für die Unterstützung und die gute Mentoring-Schulung bedanken.

Mentees gesucht

Angenommen, Du schreibst gerade Deine Bachelor- oder Masterarbeit, sehnst den Tag der Abgabe herbei und bist bald Akademiker/-in. Vielleicht trauerst Du in Gedanken der Studenzeit schon ein bisschen nach, vielleicht brennst Du auch darauf, endlich all das theoretisch Gelernte in der Praxis anzuwenden. Du und Deine Freunde von SFC beten, dass sich bei Dir eine Tür öffnet, am besten die richtige. Eigentlich hättest Du Lust zu reisen, einfach mal abzuspannen oder einen Kurzzeitmissionseinsatz zu machen. Auf der anderen Seite fragst Du Dich: »Soll ich mich nicht lieber mehr bewerben?«

Stell Dir vor, SFC stellt Dir in dieser Lebensphase eine SFC-Alumna bzw. einen SFC-Alumnus als Mentor zur Seite. Dein Mentor kennt Deine Fragen, Hoffnungen und Ängste aus eigener Erfahrung. Er hat ein offenes Ohr für Dich und stellt Dir auch mal eine herausfordernde Frage. Er hilft Dir, Dein Potential noch mehr zu entdecken. Ihr überlegt gemeinsam, wie Du die

